

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 95 (1969)
Heft: 19

Illustration: "Siehst Du, wie seine Majestät, selbst in seiner erhabensten Stunde, für das Wohl des Volkes sorgt?"
Autor: Rauch, Hans-Georg

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dirndl juheirassassa!

Wer je bei Studentenliedern mit dabei war oder gar mitsang, erinnert sich: «Als wir jüngst in Regensburg waren, sind wir über den Strudel gefahren ...» Auch wenn keiner weder jüngst noch früher oder später in Regensburg gewesen war. Die Hauptsache waren ja der Strudel und die schwäbischen, bayrischen Dirndl juheirassassa. Und immer wieder der Refrain mit dem Dirndl juheirassassa.

Wie ich in meiner Pfeffermühle dazu komme, diesen Dirndl-Reigen und Dirndl-Refrain zu tanzen und zu johlen? Das möchten Sie gerne wissen. Hier die Antwort, die Ihnen hoffentlich einleuchtet.

In der Leuchtenstadt – Sie wissen doch, daß damit Luzern gemeint ist? – war eine Modeschau. Gwundrig wie ich von Natur aus bin, fuhr ich zwar nicht selber hin (um nicht in den Strudel hinein zu ge-

raten oder gar in Jubel, Trubel, Heiterkeit unterzugehen), ich setzte mich ins Trockene und las die Zeitungen. Auch so bin ich auf die Rechnung gekommen und ins Bild gesetzt worden. Darf ich, damit auch Sie in der Mode nicht hintendreinhinken, zu Ihrer Orientierung die Hauptsätze hierher setzen:

«Dirndl-Modelle in allen Variationen versuchen die Luzernerinnen zu erobern. Die Luzerner Mannequins wußten die Dirndl-Roben sehr geschickt vorzuführen. Die Modelle lassen erkennen, aus welcher Gegend sie stammen. Als ein Exklusivstück dürfte das Dirndl mit der aus weißer Wolle gehäkelten, langärmeligen Bluse mit schwarzem Samtmieder, schwarzgeblütem Jupe und erdbeerfarbener Samtschürze bald eine Liebhaberin finden. Den echten Tiroler Trachten-Look präsentiert das Modell «St. Anton», flott und fesch! Das Modell «Mirabell», das fürstliche Dirndl, erinnert an den Schloßgarten Mirabell in Salzburg, der Geburtsstätte Mozarts. An das «Weiße Rössl», an die Rösslwirtin im feschen Dirndl, erinnert das enzianblaue Modell mit weißer Bluse und reich handgesticktem Miederrock. Cyklamenfarben bestickt stellt sich das Dirndl von Gaisberg vor. Sie sind ein Spiegelbild der Natur, der blühenden Wiesen, der

literarische gebärmachine

kopf
wie hohltopf
stirne
wie birne
doch feder kratzt
das geschwatz
aufs papier
mit geschmier

manfred stirnemann

in der Abenddämmerung in mystischen Farben versinkenden Bergwelt und des jungen Frühlingsmorgens ...»

Dirndl juheirassassa! Der neueste Luzerner Jodel. Dirndl-Look im Kommen. Meine Pfeffermühle dreht sich zum mozartischen Dirndl-Menuett. Und die Luzerner Trachtenvereinigung, so nehme ich an, wird sich beeilen müssen, zum Ausgleich für diese neueste Mode in der Leuchtenstadt, in Oesterreich oder

wenigstens im Salzkammergut (inklusive Mondsee und Wolfgangsee) eine Luzernertrachtenwoche durchzuführen. Dann wird das Dirndl in Luzern und das Maitschi in Salzburg Fuß fassen, und die Fremden werden in Salzburg über die vielen Luzernertrachten und in Luzern über die vielen Austriadirndl nicht aus dem Staunen kommen. Dirndl juheirassassa! Wo mer si uf de Rigi ufe cho ...

Philipp Pfefferkorn

Zeichnung: Rauch



«Siehst Du, wie seine Majestät, selbst in seiner erhabensten Stunde, für das Wohl seines Volkes sorgt?»